



**HWBV**  
besonders leben

## Eine Heimat für Menschen mit geistiger Behinderung

1994 lebten 40 Menschen mit geistiger Behinderung und herausfordernden Verhaltensweisen im PZN. Sie waren in den Jahren zuvor zur akuten psychiatrischen Krisenintervention stationär aufgenommen worden. Nach dem Abklingen der Symptome verblieben die Patient\*innen im PZN, da die Einrichtungen, aus denen sie gekommen waren, die Rücknahme verweigerten bzw. die Elternhäuser mit der weiteren Betreuung überfordert waren.

Auch wenn die damaligen PZN-Verantwortlichen die Rahmenbedingungen für die Betreuung dieser Patientenklentel sukzessive verbesserten, musste man erkennen: Ein psychiatrisches Fachkrankenhaus bietet nicht den geeigneten Lebensraum für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Auf der Suche nach einer für alle Seiten tragfähigen Lösung schlossen sich eine Reihe von nordbadischen Ein-

richtungen der Behindertenhilfe im April 2001 zu einer gemeinnützigen Gesellschaft zusammen. Mit der Gründung des Heilpädagogischen Wohn- und Beschäftigungsverbunds (HWBV) gGmbH wurde es möglich, die bestehenden Wohngruppen mit behinderten Menschen in eine Dorfgemeinschaft auszugliedern.

Ein passender Standort fand sich in der Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen.



Im April 2004 konnte der Umzug in einen speziell für die besonderen Anforderungen neu erbauten Gebäudekomplex stattfinden. In Oberhausen-Rheinhausen bietet der HWBV mittlerweile 44 Wohnheimplätze, aufgliedert in vier im Hauptgebäude befindliche Wohngruppen und zwei externe Wohngruppen sowie zwei Kurzzeit-Unterbringungsplätze. Am zweiten Standort Karlsruhe-Stupferich wurde im Juni 2017 ein Gebäude für zwei Wohngruppen in Betrieb genommen. An beiden Standorten finden die Bewohner\*innen in den dazugehörigen „Ateliers“ niederschwellige Arbeits- und Beschäftigungsangebote, ausgerichtet an den individuellen Fähigkeiten und jeweiligen Interessen.

## Die HWBV gGmbH auf einen Blick

**Bewohner\*innen:** Erwachsene mit geistiger Behinderung, herausforderndem Verhalten und/oder psychischer Behinderung, die nicht in Einrichtungen der örtlichen Anbieter oder in ihren Familien betreut werden können.

### Gesellschafter:

- Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
- Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung – Regionalverband Schwetzingen-Hockenheim e.V.
- Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.
- Pilgerhaus Weinheim
- Lebenshilfe Mannheim e.V.
- Lebenshilfe Sinsheim e.V.
- Lebenshilfe Heidelberg e.V.

**Geschäftsführerin:** Regina Aberle

Im Gespräch mit HWBV-Bewohner Uwe Kreiselmeier (56), der in der externen Wohngruppe Haus Löwenzahn lebt.

### Wie geht es Ihnen, Herr Kreiselmeier?

*Mir geht es heute sehr gut. Ich bin fit!*

### Wo haben Sie gelebt, bevor Sie hierher kamen?

*Ganz früher habe ich bei meiner Familie im Almenhof in Mannheim gelebt. Als es mir schlechter ging, war ich immer wieder eine Zeitlang im PZN in Wiesloch. Das erste Mal war 1983. Dann konnte ich hierher umziehen. Hier im Haus Löwenzahn bin ich sehr gerne. Ich habe ein schönes Zimmer und im Sommer sind wir viel im Garten.*

### Wie sieht normalerweise Ihr Tag hier aus?

*Morgens frühstücken wir zusammen. Um 8.30 Uhr gehe ich aus dem Haus und fahre mit dem Bus ins Atelier. Dort gibt es immer viel zu tun. Manchmal arbeite ich im Kreativbereich, an anderen Tagen sortiere ich Schrauben oder wir machen Grillanzünder. Ich schreibe auch immer auf die Tafel, was es zum Mittagessen gibt. Normalerweise bin ich bis 15.30 Uhr dort und fahre dann mit dem Bus zurück. Freitags trinken wir am Nachmittag Kaffee, essen Kuchen und jemand liest etwas vor. An einem Tag in der Woche gehe ich zum Ergotherapeuten. Meistens male ich dort mit Wasserfarben. Am Wochenende koche ich manchmal für alle. Jeder aus der Gruppe ist mal dran.*

### Haben Sie Freunde hier?

*Ja, und alle vier Wochen bekomme ich Besuch von Familie Wüst. Wir gehen in den Tierpark, ins Museum oder machen andere schöne Ausflüge. Ich habe auch Freunde aus anderen Wohngruppen, mit denen ich zum Beispiel „Mensch ärgere Dich nicht“ spielen kann. Ich habe schon oft gewonnen.*

### Was machen Sie am liebsten?

*Poster sammeln. Von meinem Taschengeld kaufe ich mir ab und zu Hefte mit schönen Postern. Ich habe schon eine große Sammlung. Gerade sind fünf Poster dazugekommen. Abends schaue ich gerne Fernsehen, vor allem Musiksendungen. Und dienstags, wenn wir im Atelier früher Feierabend haben, gehe ich einen Espresso trinken. Das macht mir Spaß.*

### An wen können Sie sich wenden, wenn Sie etwas brauchen?

*Dann ist meistens mein Betreuer Patrick oder ein anderer Betreuer für mich da.*

### Was machen Sie heute noch?

*Heute habe ich Urlaub. Ich freue mich jetzt auf das Mittagessen mit Patrick. Danach gehen wir zusammen einkaufen, eine neue Jacke für draußen, wenn es regnet. Und wir kaufen einen Bilderrahmen für mein Zimmer.*